

Organisatorisches vorab:

- Bücher können vorerst zuhause gelassen werden
- App „Lutherbibel2017“ für das Smartphone downloaden (noch kostenlos / Empfehlung)

Thema der Stunde: Was ist Religion?

Wiederholung einer Idee von letzter Woche: „Religion ist ein moralischer Kompass“.

(1) Eigene Definitionen finden (erst als EA / dann PA / Vorstellung im Plenum):

Das Ziel dieses Arbeitsschrittes ist es, die große Bandbreite „was Religion für den einzelnen oder auch für die Allgemeinheit“ sein kann, aufzuzeigen. Es folgen verschiedene Definitionsversuche, z.T. gekürzt:

Religion ist für mich, an etwas zu glauben. Es ist egal, an was. Glaube kann verschieden ausgelebt werden. Einige gehen jeden Sonntag in die Kirche, um Gott nah zu sein. Andere spüren, dass er bei ihnen ist. (Shanice).

Jeder geht mit Religion anders um. Religion ist in der heutigen Gesellschaft wie auch schon in der Vergangenheit allgegenwärtig. Und sie gibt uns manchmal den gewissen Halt, den wir in dieser doch so schnellen Welt benötigt. (Nils & Max, mit Nachtrag Sophie)

Religion ein Wertekompass, der eine moralische Richtung auf der Suche nach dem Sinn des Lebens und der Selbstfindung gibt. Religion ist Glaube; nicht Wissen. (Maja, Nico & Destiny)

Religion ist der Versuch, alles Bestehende zu erklären. Religion ist eine subjektive Definition. Für einige ist sie Hoffnung, für andere Gemeinschaft und für wieder andere ist Religion Errettung oder Zugehörigkeit. Bei den meisten jedoch eine Unterwerfung unter eine höhere Macht. (Samuel)

Fazit:

- Einige haben eine allgemeine Antwort gefunden, andere eine sehr persönliche.
- Jeder definiert Religion anders.
- Aber alle sprechen trotzdem nur von einem Gott.

Diskussion:

In der nachfolgenden Diskussion über die verschiedenen Definitionen wird deutlich, dass jeder eine andere Definition und Vorstellung von Religion hat. Strittig ist auch, wie man diese ausleben soll. Manche sind der Meinung, dass man, um sich „religiös“ nennen zu dürfen, in der Kirche oder einer religiösen Gemeinschaft aktiv sein müsse. Für andere hat Religion weniger mit Glauben oder dem, was in der Bibel steht, zu tun. Religion sei vielmehr eine Art Gefühl, dass etwas da ist, wenn alles andere unerreichbar scheint.

[Nachtrag Sophie (in Anlehnung an das Zitat eines Freundes): „Jeder kommt in seinem Leben einmal an den Punkt, wo er/sie an Gott glaubt.“]

(2.) Arbeitsblatt mit 8 Definitionsversuchen von Theologen oder Schriftstellern.

- Das AB wurde gelesen und entsprechend der vermerkten Arbeitsaufträge (z.B. Kernaussagen markieren) bearbeitet.
- Die verschiedenen kurzen Texte wurden analysiert und mit eigenen Worten wiedergegeben. Wichtig war der Versuch, zunächst den Definitionen gerecht zu werden; sie zu verstehen. Die Kritik folgt erst im zweiten Schritt.
- Inhaltlich zeigte sich, dass der Kurs in manchen Punkten zu ähnlichen Ergebnissen gekommen war, wie die Theologen. Um das zu erkennen, was aber der erste Schritt der eigenen Definitionen nötig.
- Das Zitat von Paul Tillich: Religion ist das, was uns unbedingt angeht, hat sicherlich den umfassendsten Anspruch an Religion formuliert, es war sozusagen der krönende Abschluss der Stunde.